karten, welche Lage und Verteilung der vorgeschichtlichen Siedlung der Lausitz zeigen. Sie zeigen, welchen Einfluß Höhenlage, Bodenbeschaffenheit und klimatische Verhältnisse auf die Siedlungen der vorgeschichtlichen Menschen ausübten. Die Einzeichnungen in die Karten stützen sich auf die bisherigen Grabungen und Funde. Siedlungsgrenzen und Siedlungszentren werden vor Augen geführt. Die Bautzner Gegend ist als Siedlungszentrum zu bezeichnen. Als Südgrenze der vorgeschichtlichen Siedlungen gilt die 250-Meter-Höhenlinie. Auch Forschungsrätsel zeigen diese Karten, indem auch dort gefundene menschliche Siedlungen eingezeichnet sind, wo heut Sumpf und Moor liegt und man eine Ansiedlung für unmöglich hält. Herr Dr. Frenzel führte die tatsächliche vorgeschichtliche Siedlung an diesen Stellen auf eine frühere vorübergehende Verödlichung unsres Klimas zurück, welche eine etwa tausendjährige Trockenlegung dieser und andrer Sumpfgebiete zur Folge hatte und die Möglichkeit zur Ansiedlung gab. Die weiteren Bilder selbst zeigten den Kulturstand der vorgeschichtlichen Bewohner unsrer Lausitz. Die ausgegrabenen schnurkeramischen Gefäße der Zeit von 2500—1000 v. Chr. belehrten über die Beschäftigung und den Gestaltungssinn der Hersteller. Die Bilder von den Gräberfeldern belehren über das Zusammenleben im Gesellschafts- und Gemeindeverbande. Die Anlage der Gräber unterrichtet über Ordnungssinn und soziale Verhältnisse der Vorzeit. Letztere erkennt man aus der Differenzierung der Bestattungsweise. Auch religiöse Anschauungen sind aus Anlage und Inhalt der Gräber ersichtlich. An Bildern von Gegenständen aus der Bronzezeit wurde den Beschauern klar, daß diese Zeit ein Glanzpunkt und kultureller Höhepunkt der vorgeschichtlichen lausitzer Siedlung war. Aus verschiedenen gefundenen und im Bilde gezeigten Gegenständen geht hervor, daß die alten Bewohner der heutigen Lausitz auch in Handelsbeziehungen mit andern Kulturkreisen gestanden haben, denn wie anders wäre sonst die Herkunft der Funde zu erklären, die garnicht in den Kulturkreis der vorgeschichtlichen Lausitz gehören, als durch Einführung durch fremde Händler? — Ein zusammenfassendes Urteil über die Dr. Frenzel'sche Lichtbildserie: Sie zeigt eine erfolgreiche Erforschungsarbeit mittels Hacke und Spaten, die Licht in das Dunkel der vorgeschichtlichen Zeit unsrer Heimat bringt, die aufräumt mit der Unwissenheit über den vorgeschichtlichen Kulturstand der Lausitz und seiner Bewohner. Die Bilderserie ist eine Zusammenfassung der Erfolge einer Forscherarbeit der letzten Jahrzehnte, der sich eine zielbewußte Forschergruppe unterzogen hat. Der Lichtbildwerfer Filmosto arbeitete vorzüglich und gab klare Bilder. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde ein Bericht über den Fortschritt der Kirschauer Grabungen gegeben. Auch die Museumsfrage wurde wieder gestreift, da sie besonders brennend geworden ist. Erwähnenswert ist auch, daß die eifrige Arbeit des Vereins immer größeres Interesse erweckt und die Mitgliederzahl auf vierzig gestiegen ist. Nicht zuletzt ist dies dem Umstande zu danken, daß die „Oberlausitzer Heimatzeitung" Vereinsorgan und somit Binde- und Anregungsmittel aller Mitglieder geworden ist. Nochmals sei erklärt, daß der Vereinsbeitrag einschl. Zeitungsgeld vierteljährlich 2 Mk. beträgt. Die „Oberlausitzer Heimatzeitung" wird durch den Verein bestellt und den Mitgliedern zugesandt.

M. Grütze-Schirgiswalde.

Heimatschriftenwarte

32. Dr. C. Müller-Löbau, Jahrmarktswunder in der Oberlausitz in alter Zeit. Mittwochbeilage der Bautzn. Nachr. 13. 6. 24.
33. Dr. Needon-Bautzen: Doppelnamen aus Budissinischen Quellen des 16. Jahrh. Ebenda. 11. 6. 24.
34. Dr. Stübler-Bautzen: Neues zum Bau des Lausitzer Granits. Ebenda. 11. 6. 24 und Btz. Tagebl. 11. 6. 24.
35. Dr. C. Müller: Kinderreime aus der Lausitz. „Unsere Oberlausitzer Heimat" (Schmorde-Bernstadt). 27. 5. 24.
36. O. Schöne-Sohland: Die Oberlausitzer Heimatdichtung. Ebenda. 8. 6. 24.
37. O. Schmole-Wilthen: Ein Kloster bei Arnsdorf? „Heimatklänge" (Btz. Tgbl.). 7. 6. 24.
38. O. Schöne: Pfingsten im Volksglauben und Brauch der Oberlausitz. Btz. Nachr. 7. 6. 24.
39. Dr. C. Müller: Das Essen im Oberlausitzer Volksmunde. Ostlaus. Ztg. 15. 6. 24.
40. Derselbe: Von der alten Weberei in der Oberlausitz. Btzn. Nachr. 14. 6. 24.
41. J. Hantusch-Klix: Nachrichten, die im Jahre 1702 beim Bau des Klixer Kirchturms in dessen Kugel eingelegt worden sind. „Heimatklänge" (Btzn. Tgbl.). 14. 6. 24.
42. Derselbe: Was Klix und die Nachbarorte im Jahre 1813 erlebt und erduldet haben. Ebenda.
43. Derselbe: Der große Brand von Klix am 20. Apr. 1830. Ebenda.

An unsere Leser!

Die „Oberlausitzer Heimatzeitung" erscheint von jetzt ab wieder aller vierzehn Tage. Da im 3. Quartal 1924 sechs Nummern erscheinen, so beträgt der Bezugspreis für das dritte Quartal **1,50** M. (pro Einzelnummer 25 Pfg.) Wir bitten unsere verehrten Bezieher, den Bezugspreis von 1.50 M. für das dritte Quartal freundlichst einsenden zu wollen. Außerdem ersuchen wir um baldmöglichste Einsendung der noch rückständigen Beträge (1.25 Mk.) für das zweite Quartal.

Die Schriftleitung der Oberlausitzer Heimatzeitung, Reichenau i. Sachs.

Fünf Hefte Volkserzählungen
enthaltend Beiträge von Friedrich Lienhard, Frida Schanz, Julius Freund, Richard Blasius
versendet der
Thespis-Vertrieb, Bad Schandau
gegen Voreinsendung von 90 Pf. in Briefmarken.

Büchermarkt*)

In Fiedlers Antiquariat, Zittau:

Jäkel, Martin: **Magister Haugsdorff.** Ein Pfarrherr zu Hirschfelde in der Oberlausitz während des 30jährigen Krieges. (Tagebuchbericht!) Zittau 1910. — 1 Mark.

Durch den Verlag der „Oberlausitzer Heimatzeitung" (Buchdruckerei von Alwin Marx), Reichenau, Sa., sind zu beziehen:

Gärtner,	**Ablausitzer Loft**	2.—	G.-Mk.
Friedrich,	**Aus der Franzosenzeit**	—.50	„
Rösler,	**Grenzgeschichten** (2. Auflage)	1.—	„
Rösler,	**Rund ums Zollhaus**	1.—	„
Claude, A.	**Zurück zur Natur!**	1.—	„
Schöne, O.	**Der Kottmar und seine Sagen**	—.30	„
Schöne, O.	**Sagenbuch des Zittauer Gebirges**	1.—	„
Schöne, O.	**Oybinsagen** (vorläufig vergriffen)	—.50	„
Schwär, O.	**Der Bierkrieg**	—.50	„
* * *	**Ablausitzer Guttlieb**	—.30	„
Frenzel, W.	**Siedlungsgeschichtliche Betrachtungen aus der Oberlausitz**	1.—	„
Frenzel, W.	**Die Kirchenheiligen der Oberlausitz**	1.—	„
Schroeder, Bruno	**Die Mühlsteinbrüche und die Felsenstadt von Jonsdorf**	—,50	„
Herrmann, Wilh.	**Die Geschichte der Burg Rohnau** (3. Auflage)	—.60	„

Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto.

*) Bei Ankündigungen im „Büchermarkt" kostet die einspaltige Zeile 5 Goldpfennig

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post und den Buchhandel für das zweite Vierteljahr 1.25 Goldmark (zuzügl. Buchhändlerzuschlag). Zahlungen können auf das Postscheckkonto Amt Leipzig Nr. 275.34 erfolgen. — Bezug ist nur in vierteljährlichen Zeiträumen zulässig. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines neuen Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

Anzeigenberechnung: Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Petitzeilen und beträgt der Preis für eine solche in einspaltiger Breite (90 mm) 10 Goldpfg., Reklamezeile (90 mm) 30 Goldpfg., unter Büchermarkt (in gleicher Breite) 5 Goldpfg.

Druck und Verlag Alwin Marx, Buchdruckerei und Zeitungsverlag G. m. b. H. in Reichenau, Sa.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN